

# Im Frühling.

Gedicht von Ernst Schulze.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 497.

## FRANZ SCHUBERT.

März 1826.

**Andante.**

Singstimme.

sitz' ich an des Hü-gels Hang, der Himmel ist so klar, das Lüftchen spielt im grünen Thal, wo

ich beim er-sten Frühlingsstrahl einst, ach, so glück-lich war, so glück-lich war; wo

*ppp*      *cresc.*      *p*      *pp*

ich an ih-rer Sei-te ging so trau-lich und so nah, und tief im dunkeln Fel-senquell den

schönen Himmelblau und hell, und sie im Himmel sah, und sie im Himmel sah.  
*fp* *pp*

Sieh, wie der bun - te Früh - ling schon aus Knosp'und Blü.theblickt! Nicht  
 al - le Blü - then sind mir gleich, am lieb - sten pflückt' ich von dem Zweig, von wel - chem sie ge -  
*PPP*

pflückt, von welchem sie gepflückt. Denn Al - les ist wie da - mals noch, die

Blu - men, das Ge - fild, die Son - ne scheint nicht min - der hell, nicht min - der freundlich  
 schwimmt im Quell das blau - e Himmelsbild, das blau-e Himmelsbild.

Es  
 wan - deln nur sich Will' und Wahn, es wech - seln Lust und Streit; vor -  
 ü - ber flieht der Lie - be Glück, und nur die Lie - be bleibt zurück, die

Lieb' und ach, das Leid, und ach, das Leid.

*p* *dim.*

a tempo

O wär' ich doch ein Vög - lein nur dort an dem Wie - sen -

hang, dann blieb' ich auf den Zwei - gen hier und säng' ein sü - sses Lied von ihr den

*cresc.*

gan - zen Som - mer lang, den gan - zen Som - mer lang, ich

*pp* *ppp*

säng' von ihr den gan - zen Som - mer lang.